

Besitzungspreis:
Für Dresden vierzig Groschen
in Markt 50 Pf. bei den Bällen;
für deutsches Reichsamt
vierzig Groschen 5 Pf. Mark; außer-
halb des Deutschen Reichs
Post- und Telegraphenzoll
Günstige Räumung: 10 Pf.

Erstchein:
Täglich mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage abends.
Berichts-Ausgabe: Nr. 1295.

Dresdner Journal.

Ablösungsgeschäften:
Für den Raum einer gepla-
neten Seite neiner Seite
50 Pf. unter „Eingangs“
die Seite 50 Pf.
Bei Tafel- und Ziffernab-
en entsprechender Aufschlag.

Verleger:
Königliche Expedition des
Dresdner Journals
Dresden, Brüderstr. 20.
Berichts-Ausgabe: Nr. 1295.

N 194.

Freitag, den 21. August, abends.

1896.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigkeit zu genehmigen geruhen, daß der Postsekretär Rudolf Julius Arentz in Leipzig die ihm von St. Höheit dem Herzog von Anhalt verliehene, aus Anlass des 25jährigen Regierung-Jubiläums gestiftete Jubiläums-Medaille annehmen und trage.

Nichtamtlicher Teil.

Der Wechsel im Preußischen Kriegsministerium
hat bekanntlich außerst lebhafte Erörterungen in der gesamten Presse hervorgerufen, die bis heute andauern und die sich in den Haupthäfen darin begrenzen, daß sie einen Konflikt zwischen dem Kriegsminister und dem angeblich alten selbständigen und einflussreichen Militärbüro als wahren Grund für den sehr bedauerten Rücktritt des Hrn. v. Schellendorff hinstellen. Dieser und andere Zeitungskombinationen gegenüber verweist nun der "Neidanziger" in nachfolgender Erklärung auf "die Thatachen, unter welchen sich das Auscheiden des Generals v. Bremser aus seiner Stellung vollzogen hat":

Schon gegen Ende dieses Frühjahrs hat General v. Bremser seine Entlassung als Kriegsminister unter Berufung auf seinen angegriffenen Gesundheitszustand nachgefordert. Um den Minister möglichst seinem Amt zu erhalten, ist ihm ein Urlaub bis Ende August d. J. erteilt. Noch vor Ablauf desselben hat der bisherige Kriegsminister sein Entlassungsgejuch erneut unter der Begründung, daß sich sein Gesundheitszustand in der Zwischenzeit nicht so gefährdet habe, um die Funktionen der arbeitsreichen und verantwortungsvollen Stellung als Kriegsminister wieder übernehmen zu können. Infolgedessen haben Se. Majestät der König sich geneigt, dem Geh. des Generals zu entsprechen. Zugleich aber ernannten Se. Majestät denselben zu Allerhöchstzem Generaladjutanten und sprachen die Hoffnung aus, daß es sein Gesundheitszustand baldigst gesetzen möge, seine bewährte Kraft wieder für Allerhöchstheit und die Armee dienstbar zu machen. Inzwischen hat sich General v. Bremser auf Anraten der Regie zu einer Kur nach Neuenahr begeben.

Für jeden Unbefangenen müßten diese einfachen und klaren Thatachen genügen, den Rücktritt des bisherigen Kriegsministers völlig motiviert erscheinen zu lassen. Es ist daher ein eitles Bemühen, hinter diesen offenkundigen Vorgängen noch verborgene Motiven zu suchen. Vollig verfehlt aber ist es, den eigentlichen Grund des Rücktritts des Generals v. Bremser in einem Gegensatz zwischen Kriegsminister und Chef des Militärbüros erblicken zu wollen. Das Militärbüro ist nicht, wie es in der Presse vielfach dargestellt wird, eine selbständige Verhöre, und Anordnungen gehen von denselben überhaupt nicht aus. Das Militärbüro ist nichts als eine Kanzlei Se. Majestät des Kaisers und Königs, in welcher Se. Majestät diejenigen persönlichen Militärangelegenheiten bearbeiten lassen, welche als spanischer Boden sind übrigens im vergangenen Frühjahr mancherlei Demonstrationen gegen amerikanische Flaggen, amerikanische Consuln und amerikanische Staatsbeamte vorgenommen, jedoch der Zwischenfall von Key West nicht tragischer ausgefallen werden sollte, als er es unter diesen Bedingungen wert ist. Überdies hat Spanien dringende Sorgen. Die Madrider Deputen leisten der Verantwortung Vorbehalt, daß es um die Ruhe im Lande schwach bestellt sein muß, wenngleich als speziell unsichere Punkte einzusehen nur Barcelona und Bilbao nachhaltig gemacht werden.

regelmäßig Vortrag bei St. Höheit hat. Am allerwenigsten aber wird dem Chef des Militärbüros ein Einfluß in politischen Dingen gewährt.

"Es ist zu hoffen, daß diese Darlegung dazu beitragen wird, die mannigfachen Mißverstandnisse und Widersetzungen, welche sich an den im Kriegsministerium vollzogenen Personenwechsel angeläuft haben, zu zerstreuen."

Die vorliegende Erklärung des "Neidanzigers" wird, was sonstigen Auskünften dieses Organs nicht zu gehorchen pflegt, von dem großen Teil der maßgebenden Presse, von liberalen, nationalliberalen und selbst von mehreren konservativen Blättern zurücksieben. Man beharrt nach wie vor dabei, daß Gesundheitsbeschwerden bei dem Rücktritt nicht ausschlaggebend gewesen seien und daß das Militärbüro zwar keine Anordnungen zu treffen, wohl aber mittels der Vorträge seines Chefs die Möglichkeit habe, bei bestimmten Entscheidungen, beispielsweise in Personenfragen, eine Einwirkung zu versuchen und dieses eventuell anders als im Sinne des Kriegsministeriums geltend zu machen.

Die Lage der spanischen Regierung

ist im gegenwärtigen Stadium der cubanischen Kriege eine äußerst heftige. Der Versuch, Europa für Spaniens Interesse an der Festhaltung des Besitzes der großen

Barcelona ist ein sozialrevolutionäres, Bilbao ein karistisches Hauptquartier. Daß in beiden Städten die Entsendung von Truppenversicherungen nach Cuba heftig angefochten wird, das Agitationen der Freibauer — unter den Soldaten im Gange sind, die die Militärbehörden zu verstärkter Wachsamkeit nötigen, erscheint nicht als verhängnisvolles Symptom. Augenscheinlich greift in vielen Volkskreisen unter dem Einfluß der cubanischen Misserfolge und des damit in erschrecklichem Zusammenhang stehenden Kräfteverfalls des Staates eine Stimmung um sich, die nur eines bevorstehenden Anstoßes bedarf, um zu den Verlegenheiten der internationalen spanischen Politik noch innere Wirren zu legen, denen das Regime des Hrn. Canovas del Castillo dann auf die Dauer schwerlich gewachsen sein dürfte. Maßnahmen, wie sie jetzt in Barcelona sind, wohlauf dort allein, beweistlich worden sind, deuten auf das Vorhandensein eines gefährlichen Brandherdes. Hier sind die Löhnmannschaften eifrig an der Arbeit, aber sie können nicht aller Orten zugleich sein. Es ist gegenwärtig, daß die Regierung mit Geistesgegenwart und Energie dem Lande über den kritischen Augenblick der Truppenentwicklungen hinweg hilft und daß die erneuten Kräfteanstrengungen auf Cuba alsdann baldigst von dem gehofften Erfolge gekrönt werden.

Tagesgeschichte.

Dresden, 21. August. Se. Königl. Hoheit der kommandierende General Prinz Georg wohnte heute morgen von 4½ Uhr ab der Besichtigung der 6. Infanteriebrigade Nr. 64 in dem Gelände westlich der Königsbrücke Straße bei.

Dresden, 21. August. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johanna Georg wird sich zum Besuch höchstener Verwandten morgen, Sonnabend, nach Madrid begeben, während Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg erst nach Beendigung der Manöver, und zwar am 13. September, dahin zu reisen gedenkt. Die Rückkehr der Durchlauchtigsten Herrschaften nach Dresden ist für Anfang Oktober in Aussicht genommen.

Deutsches Reich.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser unternahm gestern vormittag vom Neuen Palais aus einen Spaziergang. Da der vorzeitige Kaiser Abendstafel war der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, geladen.

Das Reichsversicherungsamt hat bisher bei Beschwerden von Betriebsunternehmern über Straferfüllungen der Berufsgenossenschaften eine so weitgehende Milde walten lassen, daß hierdurch die Berufsgenossenschaften vielfach in ihren Interessen geschädigt wurden. Dieser Standpunkt ist jetzt aufgegeben worden in der Annahme, daß nach mehr als zehnjähriger Belehrung des Unfallversicherungsgesetzes die Unternehmer wenigstens mit den allgemeinen Bestimmungen desselben vertraut sein müssen. Berufsgenossenschaften haben in ihren Statuten festgelegten Strafbeträge, besonders hinsichtlich der Führung von Zechen, erhöht, womit das Reichsversicherungsamt sich einverstanden erklärt hat. Es ist dies für alle Betriebsunternehmer eine Mahnung, die künftigen Bestimmungen derjenigen Beurteilungsfähigkeit, welche sie angehen, genau zu folgen.

Die "Conf. Corresp." veröffentlichte nebstehende Zeitschrift des Reichsversicherungsamtes Berlin: "Sie überreden mir eine Note der 'Königlichen Volksleitung', welche sich mit meinen Ausführungen aus dem Vorhorte der österreichischen Landwirtschaftskammer beschäftigt, daran einen, bei Zentrumsgruppen neuerer Oberanzahl allerdings nicht ausfälligen, gebürgten persönlichen Angriff knüpft, und endlich die unwahre Behauptung aufstellt, ich sei aus dem Staatsrat ausgeschieden, als derselbe von Vorschlägen zur Abhilfe der Notlage der Landwirtschaft sich beschäftigt habe. Der Grund meines Auscheidens aus dem Vorhorte der

preußischen Landwirtschaftskammer ist einfach der, daß ich auf dringliches ärztliches Ansinnen jede Thätigkeit meiden soll, welche zu einer sogenannten sündigen Lebensweise anregt. Deshalb werde ich auch meine parlamentarische Thätigkeit auf ein thunlich geringes Maß einschränken müssen."

Bei den Erörterungen über den nächstherrigen Reichstagssitz, wie sie gegenwärtig stattfinden, wird eine besondere Aufmerksamkeit auch der Bemühung des Reichsversicherungssatzes für die Invaliditäts- und Altersversicherung zugewendet, nachdem der Antragsbesluß für 1895/96 eine Überprüfung des Staatsantrages bei diesem Polen um etwa eine Million ergaben hat.奈良市
Naturlich wird man die Steigerung der voraussichtlichen Ausgaben infolge der Vermehrung der Invalidenrenten diesmal in weiterer Umfang berücksichtigen als in dem oben genannten Jahre, schon deshalb, weil inzwischen die Wartezeit für die Invalidenrente abgelaufen ist, ein Umstand, auf den ja auch bei der Berechnung des Antrages für 1895/96 Rücksicht gelegt werden mußte. Die Ausgaben des Reichs für die auf die Dauer militärischer Dienstleistungen entfallenden Rentenanteile sowie für die Beitragsentnahmen an weibliche Versicherte, welche eine Ehe eingehen, und an hinterbliebene verhinderter Versicherte sind so gering, daß sie fast gar nicht ins Gewicht fallen. Es kommt also in der Hauptsache auf den Rentenzuschuß an. Dieser hat sich im Laufe der Jahre bereits beträchtlich in die Höhe gehoben. Im Jahr für 1891/92, wo er zum ersten Male erschien, belief er sich auf 6,2 Mill. M., im Jahre 1892/93 auf 13,9, im Jahre 1893/94 auf 12,6, im Jahre 1894/95 auf 13,9, im Jahre 1895/96 auf 15,8 und im Jahre 1896/97 auf 17,2 Mill. Man erachtet daraus, daß die Steigerungsumme in den ersten Jahren nach dem Inkrafttreten der Invaliditäts- und Altersversicherung auf zunächst 3 Mill. jährlich angenommen wurde. Als man sah, daß damit über die Anforderungen der Wirklichkeit hinausgegangen war, und als momentlich für 1893/94 eine Erhöhung von über einer Million an dem Polen erzielt wurde, erhöhte man die Steigerung beträchtlich. Da jedoch die Erweiterung der Zahl der Invalidenrenten in den letzten Jahren starker geworden ist, als anfänglich angenommen werden mußte, so hat sich ironisch die Steigerung von 1895/96 auf 1896/97 wieder der früheren Höhe gehoben. Für 1897/98 wird man, obwohl natürlich bei dem heutigen Stande der Tatsachen von einer endgültigen Reaktion noch nicht die Rede sein kann, darauf rechnen müssen, daß bei diesem Haushosten die zweite Million überschritten wird. In diesen Jahren hätte sich der Beitrag des Reichsversicherungssatzes zur Invaliditäts- und Altersversicherung demnach mehr als verdreifacht. Die Position nimmt schon jetzt im Staat eine recht beachtenswerte Stelle ein. Sie macht etwa 60 Proz. der gesamten ordentlichen Ausgaben des Reichsamtes des Innern aus und wird mit den Jahren von dieser Gesamtkasse einen immer größeren Anteil beanspruchen.

Nachdem die Handwerkerfrage, zunächst von der Presse, allerdings überwiegend mehr mit politischen Schlagworten als mit der Materie tiefer durchdringender Schlemmer, beschrieben war, bildet sie jetzt den Gegenstand der Erörterung auf den verschiedenen Handwerkerverordnungen. Sie stand unter anderem neben der Bundesstaatverordnung über das Bädergewerbe auf der Tagesordnung, in diesen Tagen abgehaltenen Bädertagen. Diese Erörterungen sind, wie die "Post" schreibt, infolge von unglaublicher Bedeutung, als es sich dabei um die Beugungsfreiheit seitens derjenigen handelt, zu deren Nutzen und Frommen der gegebene Plan aufgestellt ist. Die Männer, welche mitten im Kampf um die Existenz oder weniger das Geleben des Handwerks stehen, wissen natürlich am besten, wo sie der Schuh drückt, und ihre Gedanken über die Vorlage wird von besonderem Wert sein, wenn es ihnen gelungen ist, den Leib für den Reichstag etwas schwierig zu durchdringen. Nachdem der Bäderzettel verabschiedet ist, erhält der Bäderzettel die gleiche Planung, welche mittleren Kampf um die Existenz oder weniger das Geleben des Handwerks stehen, wissen natürlich am besten, wo sie der Schuh drückt, und ihre Gedanken über die Vorlage wird von besonderem Wert sein, wenn es ihnen gelungen ist, den Leib für den Reichstag etwas schwierig zu durchdringen. Nach Aufstellung einer einschlägiger vorläufig gelegten Berufe kommt die Beträchtung zuletzt kurz auf eine vergleichende Betrachtung des Wertes des Bildes auf dem fluoreszierenden Schirm mit dem photographischen Bilde durch Röntgenstrahlen. Keins vermag das andere vollkommen zu erreichen; beide ergänzen sich und können sich gegenseitig teilweise vertreten; beide sind für medizinische Zwecke unentbehrlich. Allerdings sind auch beide nach der Verbesserung bedürftig und wohl auch fähig, indem bei dem Schirmbilde die Belichtung des statuarischen Bildes und bei dem photographischen Verfahren die Belichtung des Bildes und die Herstellung einer empfindlicheren Platte für X-Strahlen zur Erzielung einer Momentaufnahme erforderlich erscheint.

Aus Tongking.

Als im vorigen Jahr nach dem Frieden von Shimonoseki, der den Krieg zwischen Japan und China beendete, sich der Handel mit China durch die Eröffnung neuer chinesischer Häfen, namentlich am blauen Flusse tief im Innern des Landes neue Ausichten eröffneten, entstand in Frankreich bald der Plan, aus dieser Lage Vorteile zu ziehen. Seit zehn Jahren war die Republik in unterschiedenen Besitz von Tongking, an dessen Gewerbe die französischen Handelspolitiker die Hoffnung geknüpft hatten, vor dort aus den reichen südostasiatischen Gewässern des Reiches der Mitte, vor allem Manman und das nördlich vom Mittelkraut des Yangtse-Flusses oder blauen Flusses gelegene Szechuan, dem Handel zu erschließen und diesen nach den nunmehr französischen Häfen von Tongking zu ziehen. Doch hatte Frankreich zunächst viel zu

allen Durchsichten der inneren Südschädelknochen. Noch nicht so vollkommen heil Bildern erhielt man aus den transversalen Durchschnitten des Rumpfes. Leider ist mit der Erhöhung der Röntgenintensität eine Verbesserung der Empfindlichkeit der photographischen Platten für X-Strahlen nicht Hand in Hand gegangen; es ist vielmehr ausschließlich der Verstärkung der Intensität der Röntgen-Strahlen zu danken, daß die Expositionsdauer der einzelnen Röntgenabdrücke zum Zwecke der photographischen Darstellung im Dienste der medizinischen Diagnostik in erstaunlich kurzer Zeit abgelaufen ist. Nur für die größten Durchschnitte an sehr dichten Gebilden, wie z. B. am Kopfe, beträgt sie noch 20 bis 30 Minuten; für einzelne Bedenkdurchschnitte ist sie noch größer. Für Hände beläuft sich die Expositionsdauer auf 1 bis 2 Minuten, für Ellenbogen- und Kniegelenke auf 2 bis 10 Minuten. Sehr nennenswerte Fortschritte wurden durch eine allgemeine aufgelegte Anwendung des fluoreszierenden Schirms gemacht, dessen Herstellung man eine ganz besondere Sorgfalt zugewiesen hat. Ohne ihn ist jetzt die Bewertung der X-Strahlendurchleuchtung im Dienste der medizinischen Diagnostik nicht mehr zu denken.

Im weiteren beschreibt sich der bestehende und anschließend geschriebene Aufsatz mit den erzielten und zu erwartenden weiteren Ergebnissen aus der Verwertung der Röntgenischen Strahlen und kommt auf diese als medizinisch-diagnostisches Hilfsmittel zu sprechen: "Was die Verwertung der Röntgenischen Strahlen als medizinisch-diagnostisches Hilfsmittel anbelangt, so möchten wir nicht untersetzen, nochmals das hervorzuheben, was wir in unserer ersten Veröffentlichung hierüber ausgesprochen. Wer bemerkt, daß die mit Röntgenischen Strahlen erhaltenen Bildern nur eine vorläufige Deutung und beschränkte Schlüsse in pathologisch-diagnostischer Beziehung zulassen und daß es bei dieser diagnostischen Hilfsmittelung des X-Strahlens einer vorläufigen und begrenzten Durchmusterung und Auslegung des Bildes be-

dient. Erst mit Hilfe unserer sonstigen alten bewährten diagnostischen Methoden ist es möglich, das richtige Verständnis für den Krankheitsfall zu erhalten, und kaum jemals wird bei Erkrankungen das Schattensbild allein uns endgültigen Aufschluß und Ausklärung gewähren. Dies wiederholte herzugeben, scheint notwendig, um überdrüssigkeiten Erwartungen, die neuerdig wieder auf dem Gange sind, wieder abzuschaffen. Dieser Standpunkt ist jetzt auf die Röntgenbestrahlung übertragen worden, daß nach dieser Richtung wieder geltend machen, warum zu begegnen und überwiegende Diagnosen bestimmt werden müssen. Je komplizierter die Schattensbilder werden, indem bei dem Durchdringen immer mehr Gebilde in ein und demselben Bild in- und außerhalb derselben gleichzeitig dargestellt werden, um so mehr bedarf es einer äußerst vorläufigen Deutung der genommenen Bilder und ihrer endgültigen Erklärung durch Obduktionen und vergleichende Bilder von Präparaten; um so fraglicher wird die Verlegungsfähigkeit jeder Schattensicht, um so mehr müssen unsere sonstigen diagnostischen Methoden zur Hilfe um Untersichtung angezogen werden. Indem wir uns bei der Beurteilung des Wertes der X-Strahlen als medizinisch-diagnostisches Hilfsmittel die leistende Frage stellen: wo liegt ihre Leistungsfähigkeit an einer Stelle ein, an der andere Methoden der Untersuchung im Stiche lassen, finden wir das hauptsächlichste Hilfsmittel der Röntgenischen Strahlen in dem Nachweis der Anwesenheit von Fremdkörpern und erachteten sodann die Durchleuchtungsmethode vornehmlich brauchbar bei gewöhnlichen Frakturen und Luxationen, bei Rachitis und anderen Knochenkrankheiten usw. Wie können diese Gruppen um eine vornehmen, das in der operativen Radikalität der Röntgenischen Strahlen erhaltene Bildern nur eine vorläufige Deutung und beschränkte Schlüsse in pathologisch-diagnostischer Beziehung zulassen und daß es bei dieser diagnostischen Hilfsmittelung des X-Strahlens einer vorläufigen und begrenzten Durchmusterung und Auslegung des Bildes be-

Bulgarien.

Sofia. Offiziell und offiziell wird nun mehr der Aufbau entgegengesetzter, daß Sankt-Peterburg die Leitung des Demokratischen übernehmen sollte. Über die Urteile der Ministerkriese liegen zwei Ausführungen vor. zunächst mit dem "Polit. Zeit." den bisherigen Mitteilungen über die Ursachen des Rücktritts des Kriegsministers Petrow als unrichtig und tendenziös entgegen. So seien z. B. die Angaben, daß die Fürstin einmal eine Reise der Truppen angeordnet habe, daß der Kommandant dieser Truppen infolge dieser Aktion eine Strafe erhalten, und daß Petrow dem Fürsten schon in Karlsbad seine Demission überreicht hätte, unsachlich. Auf Grund unzweckhafter Informationen lasse sich der Verlauf der Reihe in folgenden Worte darlegen: Der Rücktritt des Fürst. Rostowitsch braucht wohl kaum noch einmal aufgeführt zu werden. Es ist allgemein einverstanden, daß eine Demission unmittelbar nach dem Glaukoneinschlag des Prinzen Boris im Ministerrate, welchem der Fürst damals präsidierte. Der Rücktritt deutsches die Schwierigkeiten an, die er besonders mit seiner Familie auf der Seite des Herzogs von Parma haben würde, da der Herzog außer Stamm sei. Petrow soll seinen Kollegen herausgezogen haben: Was geht uns dieser Durst an? (Bulgarien-Demission für Darmstadt) Herzog Ferdinand verzich auf Petrow. Die Sage wurde aber durch einen Kammerherrn des Fürsten hinterbracht, die von da ab demonstrativ verdeckt gegen den Kriegsminister war. Die Auseinandersetzung der Militärparade ohne Wissen Petrows durch die Fürstin soll nur einer dieser Männer gewesen sein, welcher von Petrow damit beantwortet worden sei, daß er selbst der Fürstin den schändlichen Schutz verweigerte und, ohne sie bei ihr abzumelden oder ihr Kenntnis zu geben, Bulgarien verließ, um beim Fürsten in Karlsbad Verhandlungen zu führen.

Türkei.

Konstantinopel. In der letzten Woche schien nunmehr endlich sich ein einmütiges Vergnügen der Großmutter zu Gunsten der Russland unter Annexion der Mission Izmirlan vorzubereiten. Wie verlautete, befürwortet die Großmutter über die Bestimmungen des Vertrages von Haleppa hinzugetragene Reformen und Herstellung einer Autonomie unter einem christlichen Generalgouverneur. Die Neuordnung der Großmutter sollen mit Führung der Verhandlungen mit den Russland beworben werden.

Wie man der "Polit. Zeit." aus Salonicke schreibt, haben die letzten nach der osmanischen Haltung entschieden 750 Tausend und 1½ Tausend Kavallerie den ganzen Fluss von Soligratz von den Russland gesäubert und eine gesicherte Position in der Nähe dieses Ortes besetzt. In dieser Gegend treiben sich nun bis jetzt sehr kleine Banden umher, die in kleineren Gruppen zusammenstanden. Aus russischen Quellen verlautet, daß an der bulgarischen Grenze, 3 km von Rostow entlang, neuerdings ein Kampf stattgefunden habe, in dem eine größere bulgarische Bande gefangen und gleichzeitig besiegt worden wäre. In bulgarischen Kreisen ist jedoch von einem solchen Kampfe bis zum 15. d. Monats nichts bekannt geworden. An der griechischen Grenze sollen in den letzten sechs Tagen unbedeutende Schermützen stattgefunden haben, bei denen sich ergeben haben, daß ungefähr 150 bis 200 weitere griechische Infanteristen in das türkische Gebiet eingedrungen seien.

Den bisherigen Angaben über die Motive, welche den armenischen Patriarchen, Wiss. Izmirlan, zur Demission veranlaßt haben, ist noch etwas nachzutragen. Schon viel hat zu seinem Entschluß folgender Umstand beigetragen: Er lebt nämlich vor kurzem den Besuchten der drei Interventionsmächte (Russland, England und Frankreich), die traurige Lage der armenischen Nationen und des Patriarchates, welches beinahe jede Verbündung mit den kleinasiatischen Bischofskuren und insbesondere auch seine Nachbarn fast gänzlich verloren habe, schildern und empfahl sich infolge dieser Situation bei ihm eine gerechte Stimme, die anlässlich der Lageroffiziere zum Ausdruck kam. Der Verlauf des letzteren war folgender: Oberst Jenisch vom 6. Regiment hatte anlässlich einer Audienz bei der Fürstin erwähnt, wie glücklich sich die Truppen durch ihren Besuch fühlen würden. Die Fürstin sagte die Erfüllung dieses Wunsches zu, bestimmt dann den Tag und gab ihrer militärischen Suite den Auftrag, das Röste vorzulegen. Angeblich wegen Kälte der Zeit wurden bloß der Lagerkommandant und der Divisional-Marschall vom Palais aus darüber verständigt. Petrow jedoch, welcher alle Verhandlungen zu treffen gehabt hätte, nicht. Er wurde zwar bereits den Divisional telefonisch aufgefordert, legte aber kein Gesicht darauf und erfuhr nicht bei dem Besuch der Fürstin, die sich in Begleitung des Prinzen Boris entfand. Da Petrow wegen seines Herablassens angezogen wurde, antwortete er, wobei er den Hof einer Pariser Beobachtung und selbst die Fürstin nicht kannte. Zugleich gab er seine Demission. Da er aber seinen Verlust mit der ganzen Familie anzutreten im Begriffe stand, nahm er die Demission zurück. Thatsächlich hielt es auch in Ostpreußen, daß der Patriarchat aufzugehen werden sei, das war aber entfernt nicht der Fall. Petrow war aber, ohne der Einladung der Fürstin zu einer Audienz bei ihr beabsichtigt, die Ausgleichsversuche der Lageroffiziere folge zu lassen.erner hat Prinz Petrow ein Audienzgesuch zurückgewiesen, weil es nicht schnell genug erledigt werden war, schließlich hat sich der gemeinsame Kriegsminister während eines allerdings nur zweitklassigen Aufenthalts in Karlsbad nicht einmal in das fürstliche Regierungsschloss eingeschrieben. Außerdem durfte Petrow erfahren haben, daß der Fürst in ungewöhnlicher und schneidiger Weise über seinen Kriegsminister aufgezogen hat. Als nun der Fürst hierher zurückkam, war dieser für ihn nicht vorhanden. Das ist die ganze Geschichte der Krise, die Petrow selbst in ähnlicher Art darstellt. Allerdings unterliegt es einem Zweifel, daß, wenn die Emigrantfrage oder allgemeine Zerstörung der niedergeschlagte russische Einfluß nicht der Bogen geschafft hätte, weder Petrow sich so weit vorgenommen, noch auch anderweitig seine großen Verdienste um das Vaterland, die Armee und den Fürsten selbst verloren wären. — Nach der "Frankl. Zeit." von besonderer Seite zugehenden Mitteilungen in die Lage infolge Krise, als Sankt-Peterburg entlassen ist, bei dem essentiellen Rücktritt des Kriegsministers Petrow auch seine eigene Demission aufzuzeichnen. Nach diesen Mitteilungen dienten die Gründe der Verbannung des Hauses gegen Petrow zurück bis zum Auftreten der Konvention

für seine Überzeugung zum Märtyrer werden könne. Gerade aus diesen Gründen wurde aber sein Rücktritt schließlich zur Notwendigkeit, da sich unter ihm dasjenige unlieidliche Verhältnis zwischen der Pforte und der armenischen Nation wie gezeichnet hätte. Daß er dies im richtigen Moment erkannte und danach handelte, war jedenfalls ein neuer Beweis seines Patriotismus und seines Charakters.

Dresdner Nachrichten

vom 21. August.

Am 22. d. Mon. rückten nachstehende hiesige Truppenteile wie folgt zu den Herbstübungen aus: Das Königl. Grenadierregiment Nr. 101, "Kaiser Wilhelm, König von Preußen", das Königl. 2. Jägerbataillon Nr. 13 und die 2. Compagnie des Pionierbataillons Nr. 12 um 6 Uhr vorm., das Königl. Schles.-Füsilier-Regiment "Prinz Georg" Nr. 108; das 2. Bataillon (5., 6., 7. Compagnie) um 5 Uhr, das 1. Bataillon um 7 Uhr vorm. Desgleichen verlaufen die Königl. Jägerbataillone Nr. 12 und 15 nach beendigtem Zugriffsgesetz am 21. d. Mon. 6 Uhr bzg. 7 Uhr vorm. die Garnison Dresden.

Die Staatsseidenbaumverwaltung hat die Bekanntmachung getroffen, daß die Benennung von Fahrzeugsbüchern durch Name der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts in der Weise gescheit, daß die Fahrzeugsbücher nicht auf den Namen einer bestimmten Person, sondern für die Gerichtsvollzieher des betreffenden Amtsgerichts ausgestellt werden und von den Beamten dieser Gerichtsvollzieherei benutzt werden dürfen, wenn sie sich in Uniform befinden. Ein Unterschied der bereits ausgebene, auf bestimmte Namen lautende Fahrzeugsbücher findet statt.

So sei erneut darauf aufmerksam gemacht, daß die zusammengefügten Fahrzeugsbücher den Namen des Inhabers mit Tinte geschrieben auf der Außenseite tragen müssen.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Der Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam. Das kostbare Milchproduktengräbchen von Dr. Hesse stellt diese künstliche Muttermilch noch genauer dar.

Die gestrige Nachmittagssitzung der 25. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins, eröffnete der durchaus sachverständig gehaltene Vortrag des Hen. Prof. Dr. Holzendorf-Göttingen über die gerichtliche Chemie, zu deren Handhabung er verschiedene Beispiele, u. a. zu Untersuchungen auf das Verbindungsstein von Giften aus der Pflanzenwelt (Alkaloiden) lieferte und deren weitere Erprobung empfahl. Es folgte sodann der Vortrag des Hen. Beigeordneten Dr. Hesse-Dresden über eine neue Säuglingsnahrung, welche als künstliche Muttermilch bezeichnet wurde, da sie in gläserner Zusammenfassung alle Bestandteile der natürlichen Nahrung bietet und seitens gebrauchsfähig zur Hand kam

Befanntmachung.

Die Lieferung des für die Gebäude der Königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft sowie für das Albertinum auf die Zeit vom September 1896 bis mit Mai 1897 erforderlichen Heizungsmaterials an ca. 10.000 Hektar Dauer Mittelbrunnen und ca. 11.000 Hektar Dauer Rohbrunnen soll für jede der beiden genannten Quellen einzeln im öffentlichen Wettbewerbe an den Windbereder, jedoch mit Ausschluß der Auswählung unter dem Submittaten, vergeben werden. Judem ausschließlich berechtigt wird, daß das vorliegende Heizungsmaterial bis an die Abrechnungsordnung der betreffenden Gebäude, welchen unter Einschluß aller und jeder Transportkosten zu liefern ist, werden liegen, welche diese Lieferungen übernehmen wollen, aufgerufen, ihre Anträge bis längstens

den 4. September d. J.

Nachmittags 3 Uhr

auf der unterzeichneten Expedition, wobei auch die näheren Lieferungsbedingungen einzelne sind, schriftlich überreichen.

Dresden, den 15. August 1896.

Erschließung der Generaldirektion der Königlichen Sammlungen
für Kunst und Wissenschaft

Schlossgasse 27, II.

Geschäfts-Uebersicht

Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig
am 30. Juni 1896.

	R	Pf.
Activa:		
Haare Gasse	4,200,322	91
Wertpapiere		
a) Mark-Wertpapiere	R. 25,773,647.55	
b) Devisen	1,144,876.65	
Summe	26,918,524	20
Bänder	6,127,951	30
Urfächer	10,818,066	15
Lauende Rechnungen	48,730,519	98
Depotbriefe	2,186,244	19
Handels-Darlehen gegen Devisen	31,354,631	77
Bankgeschäfte	2,323,165	86
Immobilien	1,122,093	29
Möbel	75,259	71
Pfänden und Commanditen	1,909,000	
Aufnehmende Pfändungen	21,275	35
Passiva:		
Kredit-Guthaben	42,000,000	—
Reisen-Guthaben	R. 9,307,440.—	
Reisen-Guthaben II	5,170,199.47	47
Bezogen-Pauschalien	1,256,195	55
Kontos im Innern	24,605,167	10
Guthaben auf Darlehensbücher und Guthaben auf Ched-Conto	39,479	01
Guthaben auf Darlehensbücher und Guthaben auf Ched-Conto	15,827,263	80
Guthaben auf Darlehensbücher und Guthaben auf Ched-Conto	29,498,285	—
Guthaben auf Darlehensbücher und Guthaben auf Ched-Conto	137,905	60
Guthaben auf Darlehensbücher und Guthaben auf Ched-Conto	203,406	85



Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Ausstellung des Sächs. Handwerks und Kunstgewerbes in Dresden.

Die Hallen sind von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Morgen Sonnabend, den 22. August

Eintrittspreis: 1 Mark. Militär und Kinder 50 Pf.

Bei ungünstiger Witterung

Grosses Brillant-Feuerwerk

ausgeführt von Herrn Technologen Flickenscher.
mit vollständig neuen Effekten, darunter blauer Wasserfall, bunte farbige Allegorien, bewegliche Figuren u. s. w. Mit unvergleichlicher Pracht.

Grosse Illumination

des ganzen Ausstellungsparkes mit — 30 000 — Lampen.

3 grosse Concerfe

vom 4.—7. Uhr Nachm. und von 8.—10. Uhr Abends auf der Leipziger Straße vor dem Opernhaus, abgefeuert von der Kapelle der Rgl. Sächs. Pioniere unter Leitung des Rgl. Musikdirektors H. A. Schubert und von 5.—9. Uhr Abends vor dem Hofbräu und Haupt-Café Krüger,

ausgeführt von der Kapelle des 12. Jäger-Bataillons unter Leitung des Rgl. Stabs-

hornisten G. C. Höppner.

Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Speiseaal des Hauptrestaurants statt.

„Die alte Stadt“.

Finish von 9 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends. Einzug 12 Uhr.
Bei eintrittsloser Eintrittlichkeit elektrische Beleuchtung.

Eintrittspreis von Abends 7 Uhr ab 50 Pf.

Sonntag, den 23. August

Grosses Frühschoppen - Concert

vom 11. bis 2 Uhr Vorm. auf der Leipziger Straße im Ausstellungspark,
ausgeführt von der Kapelle des 11. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ unter Leitung des Rgl. Musikdirektors L. Schröder.

Eintrittspreis 50 Pf.

Wit der verantwortlichen Redaktion beauftragt: L. Dr. phil. Poppe in Dresden.

25. Insel-Haupt-Versammlung des Deutschen Apotheker-Vereins

fand vom 18. bis 22. August 1896 in den Sälen des Gewerbehause eine

Pharmaceutische Ausstellung

fand. Diese ist von Vormittags 10 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Eintrittspreis: Vormittags 1 Mt., von 2 Uhr an 50 Pf.

6726

Der Ausstellungs-Ausschuk.

Gasthaus „Zum Trompeterschlößchen“

Dresden.

Altbewohntes bürgerliches Gasthaus I. Ranges.

50 Zimmer mit guten Betten von 1,20 M. aufwärts ohne Berechnung von Licht
und Service.

Größte Ausspannung der Residenz.

Besitzer H. Reibelt.

T. F. Göhler

Königlicher Hoflieferant
Dresden, Schlossergasse 25 Ecke der Sporergasse.

China-Silberwaren-Fabrik.

Galvanisch versilberte und vergoldete Tafelgeräte, Wirtschafts-Gegenstände, Ehrengeschenke.

Alfénide-Bestecke,

komplette Einrichtungen für Hotels, Cafés und Restaurants unter
Garantie der Haltbarkeit.

5782 Wiederversilberung und Reparatur.

Kirchennachrichten

für den 12. Sonntag nach Trinitatis, den 23. August 1896, und die folgenden
Wochentage.

A. Evangelisch-Lutherische Landeskirche. Teile. Beim:

a) 1. Röm. 19. 7 bis 13; b) Petrus 5. 23 bis 27; c) Jas. 3. 5 bis 10. Abends:

1. Cor. 4. 1—5. **Hof- und Sophienkirche.** Vormittags 1½ Uhr bis Hofprediger

D. Löser in seiner Salvat. Kirche und dann Kommunion. Vormittags 1½ Uhr bis

Rektor Jägermanns. (Gottesdienst: „Herr, unser Herr Jesu Christ.“) Vorsteher von Georg

Berling. Mittags 1½ Uhr: Archidiakonus Dr. Neubert. Abends 6 Uhr: Pastor

des Dr. Paulinus — **Kreuzkirche.** Vormittags 1½ Uhr bis Superintendent

D. Tiecks. Beide; darauf am Abend Kommunion. Vormittags 1½ Uhr: Predik.

(„Herr, Du bist wahr gewesen über mich.“) Vorsteher von Lukas (Neumann). Nach

dem Gottesdienst hölt Diakonus Beier in der Nebenkirche Beide und Kommu-

nion. Vormittags 1½ Uhr hält Diakonus Beier in seiner Wohnung Unterredung

mit den Konfirmanden. Abends 6 Uhr: Archidiakonus Dr. Neubert; danach Beide

und Kommunion. Beide. — **Donnerstag, vormittags 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Freitag, abends 7 Uhr:** Diakonus Beier; — **Samstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Sonntags, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Montags, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Diakonus Beier:** — **Altenkirche.** Vormittags 9 Uhr: Archidiakonus Dr. Neubert;

— **Donnerstag, vormittags 9 Uhr:** Archidiakonus Dr. Neubert; — **Freitag, abends 7 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Samstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Sonntags, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Montags, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Donnerstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Freitag, abends 7 Uhr:** Diakonus Beier; — **Samstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Sonntags, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Montags, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Donnerstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Freitag, abends 7 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Samstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Sonntags, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Montags, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Donnerstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Freitag, abends 7 Uhr:** Diakonus Beier; — **Samstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Sonntags, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Montags, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Donnerstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Freitag, abends 7 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Samstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Sonntags, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Montags, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Donnerstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Freitag, abends 7 Uhr:** Diakonus Beier; — **Samstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Sonntags, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Montags, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Donnerstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Freitag, abends 7 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Samstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Sonntags, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Montags, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Donnerstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Freitag, abends 7 Uhr:** Diakonus Beier; — **Samstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Sonntags, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Montags, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Donnerstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Freitag, abends 7 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Samstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Sonntags, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Montags, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Donnerstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Freitag, abends 7 Uhr:** Diakonus Beier; — **Samstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Sonntags, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — **Montags, 9 Uhr:** Diakonus Beier;

— **Donnerstag, 9 Uhr:** Diakonus Beier; — <b

werden, war groß. Die Säuglinge mußten ins Freie gebracht werden.

"Infolge eines Vergehens im Betriebe sind zwei Personen zu Tode zwischen Jumet und Luttre in Belgien auf eingelagerten Linie zusammengetroffen. Der Stoß war äußerst heftig. 20 Personen sind schwer verletzt.

"(Veruf) ... Es ist also nicht mehr Zeitungsvorleser?" — "Nein! Ich bin jetzt Zogenschreiber!" — "Ja, gefüllt es für den Teater neuen Gedrang?" — "Gewiß — sogar sehr! — ... Ich habe es immer gehabt, ich war nicht für die Literatur geschaffen — mein eigentlicher Beruf ist die Bühne!"

"Ach nein! Über Sie sind mager geworden, Herr Bitter, in Ihrer Sommerzeit!" — "Ich machen bald die nächsten Regen, Bruder Bos!" — "Sind denn die Regen auf dem Land so schlecht?" — "Alle sind — aber auf den guten kann man nicht grün vor lauter Radfahrer!"

"Höre Kritik. (In der Ausstellung) Sie: ... Über waren hängt man denn solch ein Bild auf?" — "Er: 'Wahrheitlich, wenn man den Maler nicht erwischen könnte'."

"Reid: ... Was doch über Wülfers viel Schlechtes gesprochen wird!" — "Ja, die müssen sehr glücklich leben!"

"Ansprachlos. (Im Jagdschreiber) Sie: ... Über waren hängt man denn solch ein Bild auf?" — "Er: 'Wahrheitlich, wenn man den Maler nicht erwischen könnte'."

"Reid: ... Was doch über Wülfers viel Schlechtes gesprochen wird!" — "Ja, die müssen sehr glücklich leben!"

"Ansprachlos. (Im Jagdschreiber) Sie: ... Über waren hängt man denn solch ein Bild auf?" — "Er: 'Wahrheitlich, wenn man den Maler nicht erwischen könnte'."

"Radfahrer. Während der Handausstellung großes Wappel-Konzert. (Abiegende Blätter.)

Wücherschau.

Dresden, 21. August. Bei der Redaktion des "Dresdner Journal" sind folgende Druckschriften eingegangen: Die "Grenzenber", Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst, 5. Jahr, Nr. 24, Ausgegeben am 20. August 1895. Leipzig, Verlag von Dr. Will. Gruner. — Jugend. Illustrierte Monatsschrift für Kunst und Leben, 1. Jahrgang, Nr. 34, Ausgegeben am 20. August 1895. Würzburg und Leipzig, G. Hirtz Verlag. — Ich, der Träumer, von Gottlieb Muthesius, mit einem Vorwort von Dr. Julius v. Lissner. Berlin, Deutsche Schriftsteller-Gesellschaft. Preis: 1 M. — Das Lied der Menschheit, von Heinrich von Band III. "Mose". Goethe'sche Verlagsbuchhandlung von Beurk u. Renge. Preis: 2 M. — Geschichte des Herzogt. Braunschweig'schen Infanterie-Regiments Nr. 92. I. Band. Im Auftrage des Regiments bearbeitet von Hauptmann a. d. Reserven Cornelius Guttell. Dresden. In Kommission des C. G. Reinhold u. Sohne. Preis: 10 M. — Ist der Handelsstand produktiv? Von einem Hamburgs Kaufmann. Leipzig, Verlag von Albert Lindholm. Preis: 60 Pf. — Das neue Reichstagsgesetz. Von Emil Hahn. Leipzig, Verlag von C. Gottschall. Preis: 50 Pf. — Über Land und Meer. Illustrierte Chav-Poche. 1. Heft 1895/97. Preis: 1 M. Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien. — Kalender und Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen nebst Marktverzeichnissen für Sachsen und die Nachbarstaaten auf das Jahr 1897. Herausgegeben vom Statistischen Bureau des Königl. Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. Druck und Verlag von C. Heinrich 1896. — Vergleichnis der Kaiserl. Deutschen Postanstalt im Auslande. Preis: 1 M. 25 Pf. — Vergleichnis der Konkurrenz des Auslandes im Deutschen Reich. Preis: 20 Pf. Viele Vergleichsreihen bearbeitet im Auswärtigen Amt des Deutschen Reichs. Berlin. In bearbeitet durch C. G. Winter u. Sohn in Berlin SW. — Kleine und große Kinder. Lebens- und Erinnerungsbilder von Carl Theodor Schulz. Dresden, Berlin. Verlagsbuchhandlung von Schuster u. Löffler. — Aus dem Verlag von F. Fontane u. Co., Berlin W 20. Der peinliche Erbunterstoss. Von Georg Herder. Preis: 2 M. — Aus meiner Heimat. Von Hermann Müller. Preis: 2 M. — Neue Thren. Von Adolph Stoy. Preis: 3 M. — Unterlinungen über die Lage des Handels in Deutschland. 5. Band. Königreich Sachsen: Arbeitern aus dem Volksvereinsbüro. Sachsisches Seminar des Universitäts Leipzig 2. Teil. Leipzig, Verlag von Diederichs u. Hamblot. — Gestichtlich des Deutschen Apotheker-Vereins. — Alphabetische Übersicht sämtlicher Gemeinden des Königreichs Sachsen. Dresden, Druck und Verlag von C. Heinrich. — Medicinische Streitfälle. Von Dr. Arthur Spiegel. Berlin, Verein der Ärztefreunde (Sohl u. Gräfe). — Sozialarbeiterische Ideen. Von Karl Achim. v. Mansfeld. Verlag von Otto Lehmann. Berlin. Preis: 1 M. — Meine Reise durch die Schweiz. 1. Vierteljahr. Der Geist der Freiheit. Herausgegeben von E. G. Kocher. Leipzig. Preis: 60 Pf.

Statistik und Volkswirtschaft.

* Die "B. B. Sta." schreibt: In neuerer Zeit hat sich ein Industriezweig eines gleichen Ressorten zu erheblichen gehoben, wie die Herstellung von Fahrrädern. Die deutschen Fabrikanten waren bis vor kurzer Zeit mit Nachfrage fast ausreichend, doch seitdem sie an ihr geringste Nachfrage erzielten, überwiegend überwiegend nicht genügend leisten konnten, über doch weitreichende Lieferungswege eingeschlagen müssen. Diese Unternehmen haben sich die Engländer und Amerikaner, besonders die Vereinigten Staaten von Amerika, in engster Weise zu Nutze zu machen verstanden, indem sie große Massen von Fahrrädern auf den deutschen Markt waren. Das gelang um so leichter, weil der deutsche Eingangszoll nur 24 M. für 100 kg beläuft, auf ein Rad mit Durchmesser von 16 kg also eins über 3,60 M. R. entfallen. Rechnen wir als Preis eines Rades durchschnittlich 280 M. an, so würde der Zoll 1,2 Pf. von Wert betragen. In keinem anderen Lande der Erde kostet ein so geringer Zollpf. B. B. St. würde ein deutsches Fahrzeug in den Vereinigten Staaten von Amerika mit einer 100 M. Eingangszoll beladen werden, während ungefähr ein amerikanisches Fahrzeug in Deutschland nur 3,60 M. R. soll zu tragen hat, eine, wie man ersehen kann, sehr weitgehende Begünstigung, welche Deutschland einem seiner bedeutendsten Konkurrenten auf dem Weltmarkt eintun. Würde die Weltmarktfähigkeit d. B. B. St. gegen amerikanischer Maschinen behufs Friedigung des Radfahrs vorliegen, so könnte man in der Erfolgslösung des deutschen Radfahrers keinen Zweck für eine Verarbeitung befinden zu erkennen. In der That aber sind neben Vergrößerungen des Fahrradbedarfs die bestehenden bereits vergrößert worden, doch man in bestimmten Kreisen schon jetzt eine Überproduktion befürchtet. Dazu kommt, daß das englische Kapital in großthätigen Umfang noch immerfort in den deutschen Fahrradindustrie Anlage sucht, und der Goldspekulationshafen in unserem Sauerland "Sauerland" mit einer außerordentlich hohen Produktion begünstigt. Wenn nicht alle Angaben trügen, mit dem zunehmenden Verbrauch, daß die goldenen Tage für diese Industrie gebüsst sind. Um eine Krise, wie eine solche schon in beliebigen Schießen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika eintretet ist, zu verhindern, wird es notwendig sein, entweder der heimischen Industrie einen angemessenen Goldzoll zu gewähren oder dem großen Publikum das ganzlich unveränderte Vorrecht zu nehmen, daß die ausländischen Fabrikanten und Güter bereit, die deutschen überzeugen. Die Erfahrung lehrt, daß die deutsche Fabrikationsfahrt der ausländischen nicht nur nicht nachsteht, sondern vielleicht vielfach übertrifft.

* Über die Arbeitsverhältnisse in ihrem Bezirk berichtet sich die handels- und Gewerbebeamten Zittau in dem vorliegenden Jahresbericht für 1895 n. a. wie folgt auf: Über einzelne Schildungen bei guten Verhältnissen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sind keine Klagen laut geworden. Nur vereinzelt wird berichtet, daß die Verhältnisse gegen früher sich ungewöhnlich gedreht hätten. Das Handwerk erkennt vor der in Ansicht gebrachten Organisation auch eine Störung der Autorität des Arbeitgebers. Unter Mangel an

Arbeitsmägeln wird von verschiedenen Seiten gefragt. In den Brauereibetrieben hatte man das ganze Jahr hindurch damit zu kämpfen; zeitweise war es deshalb nicht möglich, den Bedarf an Hufen zu decken. Im Holzhandel sind wirtschaftliche gute und erschwerende Arbeitselemente immer schwieriger zu erlangen. Das im Kammerbezirk bestehende Arbeitsmangel ist unter dem Mangel an Arbeitshilfe, namentlich jedoch ist hier an Arbeitselementen; alle Betriebungen, neue Röthe heranzuziehen, blieben trotz wirtschaftlicher Erfahrungen erfolglos. In der Seilelei wird fastgern das Fehlen guter Schillen dort empfunden. Die Weberei holzwärmiger Webereien konnte gleichfalls nicht immer hinreichende Arbeitsmägeln erhalten, zeitweise wie die Arbeiterschlacke außerordentlich förmlich auf die Abschaltung der Aufträge ein. Auch die Fleischereien hatten nicht die größtmöglichen Arbeitsschlacken zur Verfügung. Die Fleischereien konnten infolge ungünstiger Arbeitskräfte bei größerem Bedarf die Aufträge nicht immer in beständigem Weise erledigen. Im Kanalbau hatte man handwerkliche auswärts herausgewanderte Arbeitermangel jedoch nicht einzigen abholen werden können. Der Jacquardweberei kam ebenfalls nicht die nötige Arbeitshilfe zu Gebote, da der Zugang aus Böhmen infolge des dortigen guten Geschäftszugs nach Süden gegründet, daß jenseits einen etwas großen aber noch größeren Umfangsverkehr in Betrieb ist. Deutsches Land als Hamburg, und das namentlich auf größeren Handelsplätzen in Rheinland über Rotterdam verloren wurden. Wie steht es in inzwischen der Plan der Einrichtung des Termingeschäfts in Rotterdam so weit gerückt, daß mit besterem in nächster Zeit vorbereitet werden kann?

* Bekanntlich sind seit Erlass des Sozialversicherungsgesetzes in Rotterdam Betreibungen im Gang, den Terminhandel in Weizen und Roggen dort einzuführen. Die Rotterdamer Hörde hat zu diesem Zweck bereits die Amsterdamer Betreibungen angenommen und ist damit, große Betriebe können zur Überdeckung nach Rotterdam über zur Errichtung von Filialen dort zu bestimmen. Diese Betreibungen hatten bisher wenig Erfolg. In Rotterdam muß man zu großen Kosten der vorliegenden Städte geladen, daß jenseits einen etwas großen aber noch größeren Umfangsverkehr in Betrieb ist. Deutsches Land als Hamburg, und das namentlich auf größeren Handelsplätzen in Rheinland über Rotterdam verloren wurden. Wie steht es in inzwischen der Plan der Einrichtung des Termingeschäfts in Rotterdam so weit gerückt, daß mit besterem in nächster Zeit vorbereitet werden kann?

* Das Steinkohlenhochofenwerk des Gesells Guido Henkel v. Konsberg wird nicht nur elektrisch betrieben, sondern auch eine elektrische Stromübertragungsleitung erhalten, welche in ihrer Vollständigkeit an ähnlichen Werken bisher noch nicht ausgebaut worden ist. Die Stromleitung aller elektrischen Motoren beträgt über 4000 Werdstark. Für die Elektrizität des Betriebes ist das Dreieckstromsystem gewählt und zwar mit einer Spannung von 500 Volt. Die Ausführung der gesamten Leistungungs- und Stromübertragungsanlage wurde der Elektrogruppe Athens-Gelchsdoft vormal Schacht 2, So., Sonnenuntergang Berlin, übertragen.

* Der Verein "Vaterland" in Berlin hält am 21. d. Mts.

eine Versammlung ab, in welcher die Plan einer elektrischen Stromschißfahrt durch Berlin erörtert und eventuell der Finanzierung des Projektes über getreten werden soll. Ein vorliegender Entwurf bestätigt das erforderliche Kapital von 700 000 M. und das Betriebskapital auf 250 000 M., zusammen also auf 950 000 M. Eine Gewinnberechnung nimmt die Einnahmen des 30 000 Werdstarkleistungskraften 10 M. mit 450 000 M. an, während die Betriebskosten auf 260 000 M. berechnet werden, sodass sich eine elektrische Verbindung des inländischen Kapitals ergibt.

* Für die durch eine Reihe von Jahren hindurch herausgebrachte Emisionsschulden im Interesse des Preßes der 5 % Obligationen der Provinz Buenos Ayres geführten Verhandlungen ist durch die Annahme eines dem Kriegsamt der argentinischen Republik unterstehenden Schatzes eine neue Grundlage geworden. Der Kriegsamt übernahm vornehmlich Befestigungen des Unionsplanes als solchen, der Provinz Buenos Ayres zwecks Abfertigung und vollständige Tilgung ihrer ausstehenden Schulden 4 % unifizierte Bonds der Provinz im Betrage von 34 000 000 Tsd. Gold. Die äußeren Schulden stehen im wesentlichen und der Paritätsrate von 1886 in ursprünglichen Verträge von 4 098 100 Tsd. Gold. der Unionsrate von 1883 im Betrage von 2 234 100 Tsd. Gold. und der in Berlin notierten 5 % sogenannten Provinzschulden 50 045 838 M. — 2 453 200 Tsd. Gold. Diese drei Schuldenkategorien werden sich über ihre Anzahl auf die oben genannte Abfindungssumme unterteilen und mit den Provinzschulden in verhältnisgestellte Zahlungen zu verbinden haben. Die zu diesem Zweck zu übernden Unterhandlungen haben sich aus dann ausführlich auf den 1. Oktober ab auf 150 Mts.

* Madrid, 21. August. Der Senat nahm sämtliche Artikel des außerordentlichen Budgets, sowie die Ausgaben für den Krieg, die Marine und die öffentlichen Arbeiten an.

* In der Deputiertenkammer erklärte der Ministr. der öffentlichen Arbeiten auf eine Anfrage, es sei nicht zweckmäßig und unlogisch, im Parlamente die Frage, betreffend in Barcelona verhafteten republikanischen Führer, zur Sprache zu bringen.

* Die Nachricht von der Erkrankung des Königs wird für unbegründet erklärt.

Bonbon, 21. August. Die "Times" melden aus Spanien vom 20. d. Mts.: Der heute abgeholzte Ministerrat entschied sich für die Unterdrückung zweier in Katalonien erscheinender Blätter, welche große persönliche Angriffe gegen die Königin Victoria veröffentlicht haben.

Aus Spanien melden die "Times" vom 19. d. Mts.: Die Konsuln reichten ein Manifest an die örtlichen Notabeln von Katalonie, worin sie die Deutschen anforderten, daß friedliche Handlungen zu erhalten und der treuen Bevölkerung der Wahrung der Rechte und Würde der Menschen nachzugeben.

* Der Vorstand übernahm vornehmlich Befestigungen der Provinzplan als solchen, der Provinz Buenos Ayres zwecks Abfertigung und vollständige Tilgung ihrer ausstehenden Schulden 4 % unifizierte Bonds der Provinz im Betrage von 34 000 000 Tsd. Gold. Die äußeren Schulden stehen im wesentlichen und der Paritätsrate von 1886 in ursprünglichen Verträgen von 4 098 100 Tsd. Gold. der Unionsrate von 1883 im Betrage von 2 234 100 Tsd. Gold. und der in Berlin notierten 5 % sogenannten Provinzschulden 50 045 838 M. — 2 453 200 Tsd. Gold. Diese drei Schuldenkategorien werden sich über ihre Anzahl auf die oben genannte Abfindungssumme unterteilen und mit den Provinzschulden in verhältnisgestellte Zahlungen zu verbinden haben. Die zu diesem Zweck zu übernden Unterhandlungen haben sich aus dann ausführlich auf den 1. Oktober ab auf 150 Mts.

* Der Vorstand der Berliner Schuhvereinigung hat die "Times" vom 19. d. Mts. melden aus Spanien: Viele christliche Deputierte glauben, daß die türkische Kommission zu dem Zweck gelangt ist, die Unterhandlungen bis zum Ablauf des Sommers einzufrieren. Die Insurgenten machen den Vorstand, die Wiederaufruhr zu verhindern, und die Befreiung der Katalonie am nächsten Sonntag zu proklamieren, wenn die Aforderungen der Katalaner bis dahin nicht zugeschanden seien.

Vom 17. d. Mts. melden die "Times" aus Spanien: Viele christliche Deputierte glauben, daß die türkische Kommission zu dem Zweck gelangt ist, die Unterhandlungen bis zum Ablauf des Sommers einzufrieren. Die Insurgenten machen den Vorstand, die Wiederaufruhr zu verhindern, und die Befreiung der Katalonie am nächsten Sonntag zu proklamieren, wenn die Aforderungen der Katalaner bis dahin nicht zugeschanden seien.

* Der Vorstand der Berliner Schuhvereinigung hat die "Times" vom 19. d. Mts. melden aus Spanien: Der türkische Gesandte stellte dem Minister des Innern einen langen Brief ab. Anfolgedessen verriet er sich das Gericht, der Gesandte habe dem Minister eine Rolle zugelegt, welche identisch sei mit der an die Mächte gerichtet. Indessen scheint das Game daran an das Council of Foreign Bondholders verantw. daß das einzige Ziel der Katalanen die Wahrung der Interessen des katalanischen Volkes sei.

* Der Vorstand der Berliner Schuhvereinigung hat die "Times" vom 19. d. Mts. melden aus Spanien: Der türkische Gesandte stellte dem Minister des Innern einen langen Brief ab. Anfolgedessen verriet er sich das Gericht, der Gesandte habe dem Minister eine Rolle zugelegt, welche identisch sei mit der an die Mächte gerichtet. Indessen scheint das Game daran an das Council of Foreign Bondholders verantw. daß das einzige Ziel der Katalanen die Wahrung der Interessen des katalanischen Volkes sei.

* Der Vorstand der Berliner Schuhvereinigung hat die "Times" vom 19. d. Mts. melden aus Spanien: Der türkische Gesandte stellte dem Minister des Innern einen langen Brief ab. Anfolgedessen verriet er sich das Gericht, der Gesandte habe dem Minister eine Rolle zugelegt, welche identisch sei mit der an die Mächte gerichtet. Indessen scheint das Game daran an das Council of Foreign Bondholders verantw.

* Der Vorstand der Berliner Schuhvereinigung hat die "Times" vom 19. d. Mts. melden aus Spanien: Der türkische Gesandte stellte dem Minister des Innern einen langen Brief ab. Anfolgedessen verriet er sich das Gericht, der Gesandte habe dem Minister eine Rolle zugelegt, welche identisch sei mit der an die Mächte gerichtet. Indessen scheint das Game daran an das Council of Foreign Bondholders verantw.

* Der Vorstand der Berliner Schuhvereinigung hat die "Times" vom 19. d. Mts. melden aus Spanien: Der türkische Gesandte stellte dem Minister des Innern einen langen Brief ab. Anfolgedessen verriet er sich das Gericht, der Gesandte habe dem Minister eine Rolle zugelegt, welche identisch sei mit der an die Mächte gerichtet. Indessen scheint das Game daran an das Council of Foreign Bondholders verantw.

* Der Vorstand der Berliner Schuhvereinigung hat die "Times" vom 19. d. Mts. melden aus Spanien: Der türkische Gesandte stellte dem Minister des Innern einen langen Brief ab. Anfolgedessen verriet er sich das Gericht, der Gesandte habe dem Minister eine Rolle zugelegt, welche identisch sei mit der an die Mächte gerichtet. Indessen scheint das Game daran an das Council of Foreign Bondholders verantw.

* Der Vorstand der Berliner Schuhvereinigung hat die "Times" vom 19. d. Mts. melden aus Spanien: Der türkische Gesandte stellte dem Minister des Innern einen langen Brief ab. Anfolgedessen verriet er sich das Gericht, der Gesandte habe dem Minister eine Rolle zugelegt, welche identisch sei mit der an die Mächte gerichtet. Indessen scheint das Game daran an das Council of Foreign Bondholders verantw.

* Der Vorstand der Berliner Schuhvereinigung hat die "Times" vom 19. d. Mts. melden aus Spanien: Der türkische Gesandte stellte dem Minister des Innern einen langen Brief ab. Anfolgedessen verriet er sich das Gericht, der Gesandte habe dem Minister eine Rolle zugelegt, welche identisch sei mit der an die Mächte gerichtet. Indessen scheint das Game daran an das Council of Foreign Bondholders verantw.

* Der Vorstand der Berliner Schuhvereinigung hat die "Times" vom 19. d. Mts. melden aus Spanien: Der türkische Gesandte stellte dem Minister des Innern einen langen Brief ab. Anfolgedessen verriet er sich das Gericht, der Gesandte habe dem Minister eine Rolle zugelegt, welche identisch sei mit der an die Mächte gerichtet. Indessen scheint das Game daran an das Council of Foreign Bondholders verantw.

* Der Vorstand der Berliner Schuhvereinigung hat die "Times" vom 19. d. Mts. melden aus Spanien: Der türkische Gesandte stellte dem Minister des Innern einen langen Brief ab. Anfolgedessen verriet er sich das Gericht, der Gesandte habe dem Minister eine Rolle zugelegt, welche identisch sei mit der an die Mächte gerichtet. Indessen scheint das Game daran an das Council of Foreign Bondholders verantw.

* Der Vorstand der Berliner Schuhvereinigung hat die "Times" vom 19. d. Mts. melden aus Spanien: Der türkische Gesandte stellte dem Minister des Innern einen langen Brief ab. Anfolgedessen verriet er sich das Gericht, der Gesandte habe dem Minister eine Rolle zugelegt, welche identisch sei mit der an die Mächte gerichtet. Indessen scheint das Game daran an das Council of Foreign Bondholders verantw.

* Der Vorstand der Berliner Schuhvereinigung hat die "Times" vom 19. d. Mts. melden aus Spanien: Der türkische Gesandte stellte dem Minister des Innern einen langen Brief ab. Anfolgedessen verriet er sich das Gericht, der Gesandte habe dem Minister eine Rolle zugelegt, welche identisch sei mit der an die Mächte gerichtet. Indessen scheint das Game daran an das Council of Foreign Bondholders verantw.

* Der Vorstand der Berliner Schuhvereinigung hat die "Times" vom 19. d. Mts. melden aus Spanien: Der türkische Gesandte stellte dem Minister des Innern einen langen Brief ab. Anfolgedessen verriet er sich das Gericht, der Gesandte habe dem Minister eine Rolle zugelegt, welche identisch sei mit der an die Mächte gerichtet. Indessen scheint das Game daran an das Council of Foreign Bondholders verantw.

* Der Vorstand der Berliner Schuhvereinigung hat die "Times" vom 19. d. Mts. melden aus Spanien: Der türkische Gesandte stellte dem Minister des Innern einen langen Brief ab. Anfolgedessen verriet er sich das Gericht, der Gesandte habe dem Minister eine Rolle zugelegt, welche identisch sei mit der an die Mächte gerichtet. Indessen scheint das Game daran an das Council of Foreign Bondholders verantw.

Zweite Beilage zu N° 194 des Dresdner Journals. Freitag, den 21. August 1896, abends.

Dresdner Börse, 21. August 1896.

Gesellschaft u. Gesell.		B. Dresdner Bank u. 1906 3½		101,60 D.		Hausbanken.		Dresdner Bank. 10 7 4 —		Ruhrscheibe. Wism. 8 8 4 170 D.		Papierbriefe.	
Deutsche Handelsbank.	3	99,15 D.	Söld. erlöste. Mandat. 3½	102,30 D.	1	Hab. Zimmermann 3 — 4 126,50 D.	10 Darmz. B. Schifferholz 11 12 3½ 4 128 D.	1	Ruhrscheibe. Wism. 8 8 4 170 D.	Urkundiger Papierbrief.	4	—	
20.	3½	104,90 D.	bo. bo. Mandat. 3	—	2	Hab. Zimmermann 3 — 4 44,60 D.	10 Weißger. Münzstelle 12 12 4 —	2	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 180 D.	Dresdner Papierbrief.	4	—	
20. bis 10000,000,000 D.	4	105,90 D.	Dresdner Bank.	4	3	Chemn. Bank. Börs.	10 12 4 —	3	Gottschalch. Blauer 14 17 4 219,200 D.	Deut. Papierbrief.	4	—	
20. bis 100 und 200 M.	4	105,90 D.	Offiziersch. Papierbrief.	5	4	Chemn. Börs. Börs.	10 12 4 —	4	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104,50 D.	Deut. Papierbrief.	4	—	
Südl. 5% Renten 1000000 D.	2	99,45 D.	bo. Silberrente 4½	102,10 D.	5	Schubert. Salver 10 8 4 150 D.	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 200 D.	5	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 203 D.	Deut. Papierbrief.	5	—	
20.	2	99,45 D.	bo. Goldrente 4	104,90 D.	6	Trich. Gaggenau 4 —	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 144,50 D.	6	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 101 D.	Schmied. Papierbrief.	4	101 D.	
20.	2	99,45 D.	bo. Ungarische Goldrente 4	104,10 D.	7	Wertpap. Gewerbe 2 —	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 202 D.	7	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 101 D.	Theodor. Papierbrief.	4	98,20 D.	
20.	2	99,45 D.	bo. Wertpap. Gewerbe 2 —	105,70 D.	8	Wertpap. Gewerbe 2 —	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 307 D.	8	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 105,90 D.	Der. Baugew. Papierbrief.	4	—	
20.	2	99,45 D.	bo. Wertpap. Gewerbe 2 —	105,70 D.	9	bo. Wertpap. Gewerbe 2 —	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 488 D.	9	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Selfisch. Berlin (100 rdg.) 4½	104 D.		
20.	2	99,45 D.	bo. Wertpap. Gewerbe 2 —	105,70 D.	10	Dr. Galmer. 37 (Völle)	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 117,50 D.	10	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—		
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dresdenl. Stadtkredit 3	102,80 D.	11	Dr. Geig. Mitt. Lit. A. 5 6 4 117,50 D.	10 Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	11	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	bo. 1890	102,80 D.	12	Dr. Geig. Mitt. Lit. A. 5 6 4 —	10 Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	12	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	bo. amortisiert. 6	102,80 D.	13	Dr. Geig. Mitt. Lit. A. 5 6 4 165 D.	10 Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	13	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	14	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 202 D.	14	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	15	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 307 D.	15	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	16	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 488 D.	16	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	17	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 117,50 D.	17	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	18	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 165 D.	18	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	19	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 202 D.	19	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	20	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 307 D.	20	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	21	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 488 D.	21	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	22	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 117,50 D.	22	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	23	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 165 D.	23	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	24	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 202 D.	24	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	25	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 307 D.	25	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	26	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 488 D.	26	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	27	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 117,50 D.	27	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	28	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 165 D.	28	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	29	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 202 D.	29	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	30	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 307 D.	30	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	31	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 488 D.	31	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	32	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 117,50 D.	32	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	33	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 165 D.	33	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	34	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 202 D.	34	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	35	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 307 D.	35	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	36	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 488 D.	36	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	37	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 117,50 D.	37	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	38	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 165 D.	38	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	39	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 202 D.	39	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	40	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 307 D.	40	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.	Dr. Goldrente 4	104,90 D.	41	Dr. Goldrente 4	10 Wenzel. Club. Gründg. 9 10 4 488 D.	41	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	Wittig. Deut. Gewerbe 12 12 4 104 D.	—			
20. Südl. Standard. 3	99,40 D.												

Die im Kurzblatt des Industrie-
aliten vorgebrachten Ziffern bezeichnen
die Abschlußmonate der betr. Unter-
nehmung; z. B. 1 = Januar, 4 = April u.

Neueste Börsennachrichten.

Dresdner Börse, 21. August. Die
Börsenkommun. steht anholtend eine un-
bestimte, da Anregungen von seiner Seite
gegeben werden; größter war Berlin an-
fangs mit, später aber lebte infolge von
Bedungen. In den Abendbörsen herrschte
lehr hohes Tiefen, die sich auch auf den
heutigen Berliner Wertpapier-Auflistung, von
wo nachstehende Notierungen gewünscht
werden: Krebit 228,40 bis 229,40, Stahl-
bahn 155,90, Lombarden 48,30 bis 48,40,
Tisafon 209,25 bis 209,50, Italiener
88,20, Bergbau 92,75, Torino-Union
44,40 bis 44,75, Europa 157,35, Industrie-
anleihe 4 %, Rauta 157,15, Solingen
273,00, Sondermann 85,00, Wiede 74,00,
Hummermann 127,15, Solingen 120,75,
Brandenburger Nationalbank 213,00, Reite
77,00, Leipzig-Großherzog-Werte
134,00, Weißer Elsterdamm 168,40,
Rodenburg 20,35, Rodenburg lang 20,35,
Paris kurz 80,95, Paris lang 170,50,
Wien kurz 167,00.

Berlin, 21. August. (Schlußkarte
4 Uhr 15 Minuten) Deutsche Reichs-
anleihe 4 %, 105,90, da 3 1/2 % 106,10,
do 2 % 99,60, 3 1/2 % (drei) Rente 98,70,
preuß. 4 % Kreolis 106,30, do 3 1/2 %
Kreolis 104,75, do 3 % Kreolis 99,50,
österl. Silberbank 102,25, do 100,00,
105,10, ungar. Goldrente 4 % 104,30, do
Kreisemantel 100,25, 4 1/2 % ungarische
G. & G.-Anleihe 100,50, russ. Anleihe von
1880 —, do, von 1890 —, do,
Kreolis von 1889 —, 4 % innere russische
Anleihe 66,75, italienische
Rente 88,10, 5 % rumän. Staats-
rente 87,40, 5 % jüdische Staats-
rente 85,60, amortisierte 99,80, Serb. 4 %
Rente neue 64,10, Serb. 4 % Öst.
Öhlipat 64,10, do. B. 64,10, 5 % Ar-
gentinische 64,00, 4 1/2 % dñs. 56,75, 6 %
Spanien-Rente 82,31,90, Chil. Rente 99,50,
4 % Spanien-Rente 99,80, 4 % Portu-
galische 7,0. Ost. 97,10, Österreich 93,70,
do 1893/94 91,60, Berliner 111,90,
Berl. Handelsgeellschaft 152,50, Darmstädter
Kredit 154,50, Deutsche Bank 187,25,
Düsseldorf-Kommandit 209,50, Dresden-
Bank 159,50, Dresdner Bankverein 117,00,
Dresden-Kreditanstalt 140,00, Görlitz-
Kreditanstalt, alle 125,20, da junge —,
Leipziger Kredit 212,00, Nationalbank
143,20, Über. Kredit 229,10, Reichsbank
159,00, östländische Bank 122,50, Roden-
burg 90,25, Altenburg-Zeig —, do St. Pforz-
heim —, Hufsch-Tiefenlo 100,50, Gladbach 45,8,
Kremer —, Tiefen —, Tiefen.

Leipzig, 21. August. (Schlußkarte)
Staatspapiere, 3 % höch. Rente,
große 98,60, östl. Staatsanleihe v. 1866
98,80, do. v. 1862—1863 große 102,75,
do. v. 1869 kleine 102,75, Löbauer-Zittau B
104,25, Sachsen - östländische Rente —,
Lombardienbriefe 100,60, Dresden 1875
—, Erdölbank 3 1/2 % große 102,40,
Wandsbeker Gewerbehaft v. 1867 —,
do. v. 1875/76 102,70, do. v. 1882 102,60,
do. v. 1883 103,60, Preuß. Bank z. Staats-
noten 170,65, Prioritäten Leipzig-
Dresden 1866—72 103,25, Aufg. Leipzig
Gold 101,50, böhmische Roedebahn 1882
100,75, Bödigheimer 1882 100,50, do.
1868/71/72 111,40, Dsg. Roedebahn 1871
108,60, Sillen-Spiel 29,75, Prag-Dsg.
1884 100,20, Altenburg-Zeig —, do
St. Pforzheim —, Bödigheimer B
270,75, Saalbau —, do. St. Pforzheim
—, Weimar-Gera —, do. St. Pforzheim

Bau- und Betriebstitten
Bdg. Deutsche Kreditanstalt 211,90, Chemi-
scher Bauverein 117,75, Krebs- und
Spandau 190,75, Dresdner Bank 159,00,
Dresdner Bankverein 118,25, Leipzig-
Bank 158,90, Sächsische Bank 122,75,
Spandauer Bank 110,40, Industrie-
aktien, Germania 152,50, Görlitz
183,00, Hartmann 185,00, Görlitz
273,00, Sondermann 85,00, Wiede 74,00,
Hummermann 127,15, Solingen 120,75,
Brandenburger Nationalbank 213,00, Reite
77,00, Leipzig-Großherzog-Werte
131,00, Wandsbeker Mischkasse 219,10, Har-
penet 161,60, Hartmann, Sächsische
Waechs 185,90, Hibernia 152,70, Löbche-
nischen Stamm-Großherz. 113,50, Reite
27,00, Lausitzer 157,40, Leipziger
Großherz. 156,60, Zweite Lieben-Großher-
z. 113,65, Dresdner Stamm-Großherz.
121,25, Wandsbeker Mischkasse 118,25, Sächs.
Aufgabt 202,00, Sächs. Röhren 100,
109,50, Sächs. Metallkunstl. Schleiberg
278,75, Schwartau 260,00, Siemens
194,75, Seitz 120,90, Wiede 72,00,
Gothaer —, Rastenberger 239,75,
Westfälische 725,00, Dresdner Straßen-
bahn 189,00, Große Leipziger Straßen-
bahn —, Berl. Hansa-Lauf 191,60,
4 % Preuß. Kriegs-Stadt —, Amsterdamer
Burg —, Belgien kurz —, Julian kurz
—, Leiden kurz —, do. lang —, Paris kurz
—, Wien kurz 150, do. lang 189,55, St. Petersberg 216,15,
Rapallo 18,20, Österreichische Notes
170,55, russische Notes 216,50, Tiefen-
berg 167,00.

Berlin, 21. August. (Schlußkarte
4 Uhr 15 Minuten) Deutsche Reichs-
anleihe 4 %, 105,90, da 3 1/2 % 106,10,
do 2 % 99,60, 3 1/2 % (drei) Rente 98,70,
preuß. 4 % Kreolis 106,30, do 3 1/2 %
Kreolis 104,75, do 3 % Kreolis 99,50,
österl. Silberbank 102,25, do 100,00,
105,10, ungar. Goldrente 4 % 104,30, do
Kreisemantel 100,25, 4 1/2 % ungarische
G. & G.-Anleihe 100,50, russ. Anleihe von
1880 —, do, von 1890 —, do,
Kreolis von 1889 —, 4 % innere russische
Anleihe 66,75, italienische
Rente 88,10, 5 % rumän. Staats-
rente 87,40, 5 % jüdische Staats-
rente 85,60, amortisierte 99,80, Serb. 4 %
Rente neue 64,10, Serb. 4 % Öst.
Öhlipat 64,10, do. B. 64,10, 5 % Ar-
gentinische 64,00, 4 1/2 % dñs. 56,75, 6 %
Spanien-Rente 82,31,90, Chil. Rente 99,50,
4 % Spanien-Rente 99,80, 4 % Portu-
galische 7,0. Ost. 97,10, Österreich 93,70,
do 1893/94 91,60, Berliner 111,90,
Berl. Handelsgeellschaft 152,50, Darmstädter
Kredit 154,50, Deutsche Bank 187,25,
Düsseldorf-Kommandit 209,50, Dresden-
Bank 159,50, Dresdner Bankverein 117,00,
Dresden-Kreditanstalt 140,00, Görlitz-
Kreditanstalt, alle 125,20, da junge —,
Leipziger Kredit 212,00, Nationalbank
143,20, Über. Kredit 229,10, Reichsbank
159,00, östländische Bank 122,50, Roden-
burg 90,25, Altenburg-Zeig —, do St. Pforz-
heim —, Hufsch-Tiefenlo 100,50, Gladbach 45,8,
Kremer —, Tiefen —, Tiefen.

Rathen, Union 44,25, Dresdner
Baugrubengesell. Aktien 168,80, Brüder
Wöhres —, Dresdner Kredit - Verein
177,25, Dresdner Kredit 183,50, Elektro-
giesserei 164,75, Geleitgesell.
177,25, Görlitzer Mischkasse 219,10, Har-
penet 161,60, Hartmann, Sächsische
Waechs 185,90, Hibernia 152,70, Löbche-
nischen Stamm-Großherz. 113,50, Reite
27,00, Lausitzer 157,40, Leipziger
Großherz. 156,60, Zweite Lieben-Großher-
z. 113,65, Dresdner Stamm-Großherz.
121,25, Wandsbeker Mischkasse 118,25, Sächs.
Aufgabt 202,00, Sächs. Röhren 100,
109,50, Sächs. Metallkunstl. Schleiberg
278,75, Schwartau 260,00, Siemens
194,75, Seitz 120,90, Wiede 72,00,
Gothaer —, Rastenberger 239,75,
Westfälische 725,00, Dresdner Straßen-
bahn 189,00, Große Leipziger Straßen-
bahn —, Berl. Hansa-Lauf 191,60,
4 % Preuß. Kriegs-Stadt —, Amsterdamer
Burg —, Belgien kurz —, Julian kurz
—, Leiden kurz —, do. lang —, Paris kurz
—, Wien kurz 150, do. lang 189,55, St. Petersberg 216,15,
Rapallo 18,20, Österreichische Notes
170,55, russische Notes 216,50, Tiefen-
berg 167,00.

152,40, Rathen, Union 44,25, Dresdner
Baugrubengesell. Aktien 168,80, Brüder
Wöhres —, Dresdner Kredit - Verein
177,25, Dresdner Kredit 183,50, Elektro-
giesserei 164,75, Geleitgesell.
177,25, Görlitzer Mischkasse 219,10, Har-
penet 161,60, Hartmann, Sächsische
Waechs 185,90, Hibernia 152,70, Löbche-
nischen Stamm-Großherz. 113,50, Reite
27,00, Lausitzer 157,40, Leipziger
Großherz. 156,60, Zweite Lieben-Großher-
z. 113,65, Dresdner Stamm-Großherz.
121,25, Wandsbeker Mischkasse 118,25, Sächs.
Aufgabt 202,00, Sächs. Röhren 100,
109,50, Sächs. Metallkunstl. Schleiberg
278,75, Schwartau 260,00, Siemens
194,75, Seitz 120,90, Wiede 72,00,
Gothaer —, Rastenberger 239,75,
Westfälische 725,00, Dresdner Straßen-
bahn 189,00, Große Leipziger Straßen-
bahn —, Berl. Hansa-Lauf 191,60,
4 % Preuß. Kriegs-Stadt —, Amsterdamer
Burg —, Belgien kurz —, Julian kurz
—, Leiden kurz —, do. lang —, Paris kurz
—, Wien kurz 150, do. lang 189,55, St. Petersberg 216,15,
Rapallo 18,20, Österreichische Notes
170,55, russische Notes 216,50, Tiefen-
berg 167,00.

152,40, Rathen, Union 44,25, Dresdner
Baugrubengesell. Aktien 168,80, Brüder
Wöhres —, Dresdner Kredit - Verein
177,25, Dresdner Kredit 183,50, Elektro-
giesserei 164,75, Geleitgesell.
177,25, Görlitzer Mischkasse 219,10, Har-
penet 161,60, Hartmann, Sächsische
Waechs 185,90, Hibernia 152,70, Löbche-
nischen Stamm-Großherz. 113,50, Reite
27,00, Lausitzer 157,40, Leipziger
Großherz. 156,60, Zweite Lieben-Großher-
z. 113,65, Dresdner Stamm-Großherz.
121,25, Wandsbeker Mischkasse 118,25, Sächs.
Aufgabt 202,00, Sächs. Röhren 100,
109,50, Sächs. Metallkunstl. Schleiberg
278,75, Schwartau 260,00, Siemens
194,75, Seitz 120,90, Wiede 72,00,
Gothaer —, Rastenberger 239,75,
Westfälische 725,00, Dresdner Straßen-
bahn 189,00, Große Leipziger Straßen-
bahn —, Berl. Hansa-Lauf 191,60,
4 % Preuß. Kriegs-Stadt —, Amsterdamer
Burg —, Belgien kurz —, Julian kurz
—, Leiden kurz —, do. lang —, Paris kurz
—, Wien kurz 150, do. lang 189,55, St. Petersberg 216,15,
Rapallo 18,20, Österreichische Notes
170,55, russische Notes 216,50, Tiefen-
berg 167,00.

152,40, Rathen, Union 44,25, Dresdner
Baugrubengesell. Aktien 168,80, Brüder
Wöhres —, Dresdner Kredit - Verein
177,25, Dresdner Kredit 183,50, Elektro-
giesserei 164,75, Geleitgesell.
177,25, Görlitzer Mischkasse 219,10, Har-
penet 161,60, Hartmann, Sächsische
Waechs 185,90, Hibernia 152,70, Löbche-
nischen Stamm-Großherz. 113,50, Reite
27,00, Lausitzer 157,40, Leipziger
Großherz. 156,60, Zweite Lieben-Großher-
z. 113,65, Dresdner Stamm-Großherz.
121,25, Wandsbeker Mischkasse 118,25, Sächs.
Aufgabt 202,00, Sächs. Röhren 100,
109,50, Sächs. Metallkunstl. Schleiberg
278,75, Schwartau 260,00, Siemens
194,75, Seitz 120,90, Wiede 72,00,
Gothaer —, Rastenberger 239,75,
Westfälische 725,00, Dresdner Straßen-
bahn 189,00, Große Leipziger Straßen-
bahn —, Berl. Hansa-Lauf 191,60,
4 % Preuß. Kriegs-Stadt —, Amsterdamer
Burg —, Belgien kurz —, Julian kurz
—, Leiden kurz —, do. lang —, Paris kurz
—, Wien kurz 150, do. lang 189,55, St. Petersberg 216,15,
Rapallo 18,20, Österreichische Notes
170,55, russische Notes 216,50, Tiefen-
berg 167,00.

152,40, Rathen, Union 44,25, Dresdner
Baugrubengesell. Aktien 168,80, Brüder
Wöhres —, Dresdner Kredit - Verein
177,25, Dresdner Kredit 183,50, Elektro-
giesserei 164,75, Geleitgesell.
177,25, Görlitzer Mischkasse 219,10, Har-
penet 161,60, Hartmann, Sächsische
Waechs 185,90, Hibernia 152,70, Löbche-
nischen Stamm-Großherz. 113,50, Reite
27,00, Lausitzer 157,40, Leipziger
Großherz. 156,60, Zweite Lieben-Großher-
z. 113,65, Dresdner Stamm-Großherz.
121,25, Wandsbeker Mischkasse 118,25, Sächs.
Aufgabt 202,00, Sächs. Röhren 100,
109,50, Sächs. Metallkunstl. Schleiberg
278,75, Schwartau 260,00, Siemens
194,75, Seitz 120,90, Wiede 72,00,
Gothaer —, Rastenberger 239,75,
Westfälische 725,00, Dresdner Straßen-
bahn 189,00, Große Leipziger Straßen-
bahn —, Berl. Hansa-Lauf 191,60,
4 % Preuß. Kriegs-Stadt —, Amsterdamer
Burg —, Belgien kurz —, Julian kurz
—, Leiden kurz —, do. lang —, Paris kurz
—, Wien kurz 150, do. lang 189,55, St. Petersberg 216,15,
Rapallo 18,20, Österreichische Notes
170,55, russische Notes 216,50, Tiefen-
berg 167,00.

152,40, Rathen, Union 44,25, Dresdner
Baugrubengesell. Aktien 168,80, Brüder
Wöhres —, Dresdner Kredit - Verein
177,25, Dresdner Kredit 183,50, Elektro-
giesserei 164,75, Geleitgesell.
177,25, Görlitzer Mischkasse 219,10, Har-
penet 161,60, Hartmann, Sächsische
Waechs 185,90, Hibernia 152,70, Löbche-
nischen Stamm-Großherz. 113,50, Reite
27,00, Lausitzer 157,40, Leipziger
Großherz. 156,60, Zweite Lieben-Großher-
z. 113,65, Dresdner Stamm-Großherz.
121,25, Wandsbeker Mischkasse 118,25, Sächs.
Aufgabt 202,00, Sächs. Röhren 100,
109,50, Sächs. Metallkunstl. Schleiberg
278,75, Schwartau 260,00, Siemens
194,75, Seitz 120,90, Wiede 72,00,
Gothaer —, Rastenberger 239,75,
Westfälische 725,00, Dresdner Straßen-
bahn 189,00, Große Leipziger Straßen-
bahn —, Berl. Hansa-Lauf 191,60,
4 % Preuß. Kriegs-Stadt —, Amsterdamer
Burg —, Belgien kurz —, Julian kurz
—, Leiden kurz —, do. lang —, Paris kurz
—, Wien kurz 150, do. lang 189,55, St. Petersberg 216,15,
Rapallo 18,20, Österreichische Notes
170,55, russische Notes 216,50, Tiefen-
berg 167,00.

152,40, Rathen, Union 44,25, Dresdner
Baugrubengesell. Aktien 168,80, Brüder
Wöhres —, Dresdner Kredit - Verein
177,25, Dresdner Kredit 183,50, Elektro-
giesserei 164,75, Geleitges